

Sehr geehrter Herr Dr. Heller !

Ich möchte doch darauf bestehen, daß Sie folgende Erklärung meinerseits zu Ihrer kategorischen Verurteilung meiner Person bezüglich meines Leserbriefes in CODE veröffentlichen und ich hoffe, daß Sie so fair sind, dies zu tun!

Zur Be-merkung in eigener Sache, meinen Leserbrief in CODE betreffend möchte ich folgendes sagen:

- 1.) Schon vor geraumer Zeit wollte ich die Veröffentlichung weiterer Artikel in der "Einsicht" von der Bedingung abhängig machen, daß ich bezüglich meiner Haltung bezüglich der Bischofsweihen ( und Priesterweihen) <sup>durch</sup> von Msgr. Thuc + erkläre, daß ich diese Weihen nicht akzeptieren kann. Dr. Heller redete mir dies aus mit der Begründung, daß ich mit der Veröffentlichung in "Einsicht" nicht eo ipso auch deren Positionen alle billige.
- 2.) Dr. Heller hat mich verurteilt, ohne Begründung seines vernichtenden Urteils und ohn<sup>r</sup> mir damit die Möglichkeit zu geben, eventuelle Unrichtigkeiten in dem inkriminierten Leserbrief richtigzustellen oder auch als Angeklagter dazu Stellung zu nehmen. Die meisten Leser der Einsicht kennen meinen Leserbrief nicht und wissen deshalb auch nicht, was Dr. Heller <sup>mit</sup> vorwerfen könnte.
- 3.) Dr. Heller möge mir doch bitte, w enigstens in einem persönlichen Brief mitteilen was die "Interna" sind, die <sup>ich</sup> an Unbefugte oder Nichteingeweihte weitergegeben bzw. <sup>vernichten</sup> hätte.
- 4.) Ich muß Dr. Heller ansehen wie einen <sup>autoritäten</sup> Richter, der keinerlei Begründung für sein vernichtendes Urteil scheinbar abzugeben braucht.
- 5.) Ich möchte doch ganz kurz meine Gründe darlegen, warum ich die Weihen durch Msgr. Thuc nicht akzeptieren kann:
  - a) wegen der Affaire Palma de Troya: da muß er wohl irgendwie <sup>den</sup> im Banne jener Geister geraten sein, in deren Bann der falsche Seher Clemente war. Jemand schickte mit einem [REDACTED] Zeitungsabschnitt zu, auf dem gedruckt stand: Clemente habe eine Botschaft bekommen, Papst Paul VI. wünsche und billige diese Weihen.
  - b) Wiederum später ließ sich Msgr. Thuc von anderen Sektierern einnehmen, nämlich denen der lateinischen Kirche von Toulouse( die auch Paul VI. anerkannten); ich besitze die Kopie eines Briefes, worin <sup>er</sup> jemand diese Gruppe empfiehlt. Später dann hat er den Bischof Jean Laborie und einige seiner Priester nachgeweiht, bedingungsweise, und diese verblieben weiterhin in dieser Sekte.
  - c) Msgr. Thuc war im Jahre der entscheidenden Bischofsweihe 1981 nachweislich in realer Gemeinschaft mit der Konzilskirche, wofür es Beweise gibt.
  - d) Msgr. Thuc gab die Sedisvakanzklärung ab als Titularbischof von Bulla Regia ( einen Titel, den er von Paul VI. verliehen bekommen hatte); somit ist in einer Deklaration selbst ein Widerspruch.
  - e) Ich bitte Dr. Heller, den Mut zu haben, jene Erklärung Guérard des Lauriers zu veröffentlichen, die er nach dem Tode von Msgr. Thuc über ein vertrauliches Gespräch mit diesem in BOC veröffentlicht hat und dessen Übersetzung ich Dr. Heller

schon zugesandt habe.

f) Wenn nun Msgr. Thuc im Jahre 1981 die drei Bischofsweihen, in realer Gemeinschaft mit der Konzilskirche seiend, gespendet hat, so hat er logischerweise im Schisma mit der wahren Kirche sich befindend, <sup>diese</sup> gespendet - also waren diese Weihen schismatisch! Daran ändert auch nichts mehr die im folgenden Frühjahr auf Veranlassung von Dr. Heller gegebene Deklaration der Sedisvakanz!

g) Daß auf diesen Weihen kein Segen ruht, sieht man daraus, daß zwischen Weihevater Msgr. Thuc und Weihevätern kein gutes Verhältnis bestand (Ausnahme des Laureriers) und auch Msgr. Carmona konnte mit den von ihm geweihten Bischöfen nicht wieder die Eintracht herstellen.

h) Warum hört man in der "Einsicht" nichts von Bischof Migué und seinem Priesterseminar? Migué ist doch auch ein Thuc-Bischof. Jedenfalls nahm er in die Reihe der Thuc-Bischöfe einen Bischof Msgr. Bartholomäus Schneider auf, der seine Weihe aus der Utrechter Linie hat. Die Dokumente liegen mir vor. Migué schrieb der Exz. Schneider, eine bedingungsweise Nachweihe sei nicht nötig, da diese Weihen allgemeine als gültig anerkannt würden.

Zum Schluß möchte ich noch einmal sagen: ich bin gerne bereit, das, was zu korrigieren ist im meinem Leserbrief in CODE richtigzustellen. Dr. Heller könnte das sogar presserechtlich erzwingen. Übrigens bringt CODE nicht nur politische Artikel, sondern auch Stellungnahmen zu rel. Dingen, wie z.B. einen Artikel über das Engelwerk - oder einen Artikel über Msgr. Lefèbvre; ja es erschienen sogar Artikel von Dr. Heller in CODE ( ob alle mit seinem Einverständnis, entzieht im einzelnen meiner Kenntnis). Auch meine Übersetzung über die jüdisch-christl. Oekumene: Vatcaunum II im Hinblick auf das jüdische Problem wurde von CODE veröffentlicht ( allerdings ohne mein vorausgehendes Einverständnis). Also: die Bemerkung von Dr. Heller, Code sei ein politisches Magazin ist so nicht ganz exakt.

Zum letzten Schluß möchte ich noch bemerken, daß es schätzungsweise ca dreihundert Tuc-Bischöfe gibt und Dr. Heller wohl bis jetzt ganz wenige als brauchbar erachtet hat. Aber seine Aufgabe, die er sich selber gestellt hat: nämlich Bischofskoodinator zu sein, dürfte sowohl über seine Kräfte als auch über seine Kompetenz hinausgehen. Aber nun habe ich etwas Schlimmes getan: ich habe einen Mißkredit auf das Werk von Dr. Heller gebracht - und im Code-Leserbrief habe ich auch eine schlimme Verfehlung begangen: ich habe einen Mißkredit gebracht auf den Philosophen Dr. Lauth, der aus Descartes ( dessen Gesamtwerk ja posthum wie bekannt auf den Index gesetzt wurde, worüber man im Artikel des LTHK 1962 ff über Descartes von Prof. Lauth nicht nichts liest-seltsamerweise ) und Gottlieb Fichte eine sog. Transzendentalphilosophie mixt, die nach seiner Auffassung fähig sei, die Kirche und die Theologie aus ihrer schlimmen Krise zu erretten. Dr. Heller ist Anhänger des methodischen Zeifels von Descartes und der Wissenschaftstheorie von Fichte. -

Soweit meine Erwiderung und Reaktion auf Ihre pauschale Verurteilung, die allerdings wenig wissenschaftlichen Charakter trägt, die nicht einmal die Regeln der einfachsten Gerechtigkeit einhält (s.0.)

Es prüft Sie u Ihre Familie:  
W. Kraus, Pfr